



Bildnachweis:
MUTTERGOTTES MIT DEM JESUKIND

Im Jahre 1959 schuf der aus Fürstenfeld stammende Künstler Alfred Kirchner dieses Mosaikbild „Muttergottes mit dem Juskind“ in Hartl/Übersbach, wohl in Anlehnung an die Söchauer Marienverehrung zum Zellerfest.

GEGRÜSSET SEIST DU,
KÖNIGIN
MARIA,
BLICK MILD AUF UNS
HERNIEDER

MAIENKÖNIGIN

*Du unsre Maienkönigin,
Dir jubeln uns're Lieder,
Dich preisen wir mit frohem Sinn
Blick' mild auf uns hernieder.*

*Als Deine Kinder knien wir
mit Dir vor Gottes Thron;
in allen Nöten flehen wir
zu Dir und Deinem Sohn*

Cordula Peregrina

Marienmonat Mai

Der Monat Mai und die aktuelle Pfarrblattausgabe stehen ganz unter dem Motto der Gottesmutter Maria.

Säulen unserer Pfarren

Eine neue Kolumne stellt mitwirkende Menschen und ihre Tätigkeiten in unserer Pfarre vor.

11 Pfarren – 1 Website

Neue gemeinsame Website gibt eine aktuelle Übersicht über Termine und Beiträge aus den Pfarren.

Neuigkeiten Neuigkeiten aus der Verwaltung

Dir. Dipl. Päd. Michael Gruber, BEd. MBA,
Handlungsbevollmächtigter für Verwaltung



Bild aus der Pfarrkirche Söchau:
Maria liest (studiert) in der Hl. Schrift

Nachdem das Pfarrblatt Maria in den Mittelpunkt rückt, ist es für mich als einen, der in der Verwaltung tätig ist, zunächst auf den ersten Blick herausfordernd, eine Verbindung dahingehend herzustellen. Beim weiteren Nachdenken kam mir der Gedanke, dass ja zur Zeit Jesu zwei Frauen sehr bedeutend für ihn waren – seine Mutter Maria und seine Begleiterin Maria Magdalena.

und in den Pfarrkanzleien, sondern auch die vielen ehrenamtlichen MitarbeiterInnen in den einzelnen Wirtschaftsräten der Pfarren! Die große Frage, die sich da immer wieder auftut, lautet: Was ändert sich für die Wirtschaftsräte in den einzelnen Pfarren, wenn es jetzt mich als Handlungsbevollmächtigten für Verwaltung gibt?

Die Antwort ist relativ einfach formuliert: Es ändert sich eigentlich fast gar nichts. Die Wirtschaftsräte bleiben weiterhin für ihre Pfarre als Wirtschaftsrat zuständig und haben auch weiterhin ihre Aufgaben wie bisher wahrzunehmen. Meine Aufgabe liegt in der subsidiären Unterstützung der wirtschaftlichen Belange und der Verwaltung. Auch der Ansprechpartner vor Ort bleibt in gewohnter Weise der jeweilige Pfarrer! Erst bei außergewöhnlichen Ereignissen oder größeren Investitionen werde ich eingebunden!

Eine wesentliche Veränderung im Bereich der Technik hat in unserem Seelsorgeraum bereits begonnen. Eine neue Telefonanlage wurde bzw. wird installiert! Somit steigt die Qualität der Erreichbarkeit und bringt für alle Erleichterungen. Ebenfalls muss eine neue Internetverbindung her und eine neue Homepage muss aufgesetzt werden! In manchen Pfarren ist das bereits geschehen. Wie man sehen kann, hat sich schon einiges bewegt, um keinen Stillstand zu haben. Eine Weiterentwicklung in den Pfarrkanzleien und ein Miteinander für die hiesige Bevölkerung steht für uns alle im Mittelpunkt.

Coronabedingt ist es derzeit schwierig sich persönlich zu begegnen. Auch diese Zeit geht hoffentlich bald vorüber, und dann freue ich mich auf die vielen Begegnungen in den einzelnen Pfarren unseres Seelsorgeraumes.

Sollten Sie etwas benötigen, schreiben Sie mir einfach ein E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at oder rufen Sie mich an unter: 0664 / 88 44 73 67.

Bleiben Sie oder werden Sie gesund!
Michael Gruber



Frauen sind es auch heute noch, die in unserer Kirche eine wesentliche Rolle einnehmen! Das sind einerseits, wenn man die Pfarrhöfe in unserem Seelsorgeraum Thermenland betritt, die Wirtschaftserinnen, die uns herzlich begrüßen, und dann die Pfarrsekretärinnen, die Anliegen aufnehmen und bearbeiten – Frauen, die in unserem Seelsorgeraum nicht wegzudenken sind. Des Weitern finden wir in den einzelnen Pfarren unseres Seelsorgeraums ebenfalls Frauen in verantwortungsvollen Positionen – wie zum Beispiel im Pfarrgemeinderat oder Wirtschaftsrat – ganz zu schweigen von den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen in unserer Kirche, sei es als Mesnerin, Lektorin, Kantorin usw. Ohne ihre Mitarbeit wäre es in vielen Dingen nicht möglich, vorwärts zu kommen. Sie sind wichtig für die Pfarre und das kirchliche Leben – so wie Maria es für alle Frauen ihrer Zeit war.

Maria war ein Vorbild für viele und ist es heute noch – auch für mich. Somit gibt es für mich einen Zusammenhang im Bereich der Verwaltung mit Maria.

NEUES AUS DER VERWALTUNG

Wenn man die wirtschaftlichen und verwaltungsrelevanten Bereiche führt, dann kann man dies nicht alleine machen, da braucht man ein Team um sich. Mein Team umfasst nicht nur die hauptberuflich Angestellten in den Kindergärten, im Hort

ANSICHTSSACHE

Von außen betrachtet
sieht ein Kirchenfenster
oft unspektakulär aus.
Grau in Grau, leblos,
schützt es den Raum dahinter
vor Regen und Wind.

Von innen betrachtet
sprechen die Bilder
von Gottes großer Liebe
zu uns Menschen.
Propheten, Apostel und Heilige
erzählen lichtdurchflutet.
Momente im Leben Jesu
leuchten auf.
Bildgewordenes Wort
strahlt auf den Grund des Herzens
in der Sprache des Lichtes.

Augen vermögen zu sehen,
der Verstand mag begreifen,
aber das Herz
kann die Botschaft lesen:
Gott liebt uns.

Josef Wilfling



Josef Wilfling: Fraumünster in Zürich,
Ausschnitt Christusfenster, Marc Chagall 1970



Maria –

Hoffnungsträgerin in Krisenzeiten



Altenmarkt: Marienstatue am Dorfplatz

Die Verehrung verdeckt leicht, dass der Beitrag Marias zum Kommen Gottes in der Welt klein und groß zugleich ist: Es ist im Prinzip nur das kleine Wort „Es geschehe der Wille Gottes“; und es ist zugleich die Größe, die eigenen Lebensvorstellungen hintanzustellen für einen größeren Plan. Als zu diesem Zeitpunkt noch nicht verheiratetes Mädchen zu einer ungewoll-

Gerade in Krisenzeiten suchen die Menschen nach Personen, zu denen sie aufschauen können. In früheren Jahrhunderten waren das vor allem Heilige. Nicht umsonst sind in unseren Gegenden die sogenannten „Pestheiligen“ oder auch die „Vierzehn Nothelfer“ so beliebt – und viele Ortsnamen, Kirchenpatronate und Statuen finden sich z.B. von Sebastian, Barbara, Veit, Katharina und anderen. Aber keine Heilige hat eine so große Verehrung erfahren wie Maria. Keine Kirche ohne Bilder und Statuen von ihr. Marienwallfahrtsorte, Kapellen und Bildstöcke laden dazu ein, den Blick zu ihr zu erheben. Auf ihr ruhten und ruhen die Hoffnungen vieler Menschen, dass sie gerade in Notzeiten Fürsprecherin bei ihrem Sohn Jesus sein kann.

ten Schwangerschaft „Ja“ zu sagen, bedeutete mögliche gesellschaftliche Ächtung. Und doch war wohl sie es, die dann dieses Gotteskind in den jüdischen Glauben eingeführt hat. Mit Maria hat Jesus gelernt, wer er ist: Mensch und Gott. Was kann uns Maria heute sagen? Gerade in einer Zeit, wo der Egoismus wächst; wo es Tendenzen gibt, zuerst nur auf sich zu schauen, lehrt Maria: Schaut nicht zuerst auf euch selbst, sondern auf Jesus: „Was er euch sagt, das tut!“ Sie weist auch von sich weg: Sie will nicht eine Verehrung ihrer Person – sondern sie möchte, dass die Botschaft ihres Sohnes vernommen wird. Und gerade die „Schmerzensmutter“ war wohl in den letzten Monaten für viele ein Bild, das hilfreich war: Nicht allein zu sein in der eigenen Trauer um viele Verstorbene – sondern im Schmerz sich verstanden wissen von der Gottesmutter, die ihren Sohn sterben sehen musste.

Als Kind habe ich daheim bei nahenden Unwettern das Gebet gelernt „Unter deinen Schutz und Schirm fliehen wir, heilige Gottesgebäerin“. Und es gab mir Sicherheit, dass das Unwetter uns nichts anhaben konnte.

Die Schutzmantelmadonna unterscheidet nicht zwischen arm und reich, einheimisch oder fremd. Wer sich ihrem Schutz anvertraut, der darf sich geborgen fühlen.

Dass auch die intensivste Marienverehrung und der tiefste Glaube nicht gänzlich vor Unglück, Krankheit und Tod bewahren können, ist auch klar: Weil es kein magischer Glaube ist, mit dem wir Gott zwingen, nach unserem Wunsch zu handeln. Sondern das Vertrauen, dass es Gott im Großen gut mit uns meint – auch wenn wir es im Kleinen nicht immer sehen können. Aber dieser Glaube kann mir Kraft geben, gerade in schweren Zeiten durchzuhalten; nicht aufzugeben – und zu wissen, dass man gerade im Leid nicht allein ist, sondern sowohl die Gottesmutter Maria wie auch ihren Sohn Jesus an der Seite zu haben.



Thermenkapelle Loipersdorf: Madonna beim Kerzenopferstand

Fotos: beige stellt



Pfarrkirche Söchau: Glasfenster "Maria auf der Flucht nach Ägypten"



Pfarrkirche Altenmarkt: Altes Fresko – Maria und die heiligen drei Könige

Um Maria wirklich zu verstehen, muss man auf Weihnachten blicken und auf Ostern: Weihnachten führt auf die Anfänge zurück – vor die Zeit ihrer Beinahe-Vergöttlichung; vor die Zeit der prunkvollen Gewänder auf den Marienstatuen. Es ist das Fest einer Frau, die unter Schmerzen und unter Einsatz des eigenen Lebens ein neues Leben geboren hat. Und dieses kleine, nackte, hilflose Kind war zugleich Menschensohn und Gottessohn. Und zu Ostern denken wir an Tod und Auferstehung ihres Sohnes. Maria wird wohl auch unter dem Kreuz noch an diesen Moment zurückgedacht haben. Geburt und Tod, Krippe und Kreuz, Empfangen und Loslassen: Gegensätze prägten das Leben Marias wie auch ihre Verehrung bis heute. Und ihre Gestalt ermöglichte es Menschen aller Generationen, Emotionen innerhalb des Glaubens auszudrücken:

HOFFNUNG UND SCHMERZ, FREUDE UND TRAUER, ENTTÄUSCHUNG UND JUBEL – bei Maria ist man mit allen Emotionen gut aufgehoben.

HEILIGE MARIA, MUTTER GOTTES,
du hast der Welt das wahre Licht geschenkt, Jesus, deinen Sohn - Gottes Sohn.
Du hast dich ganz dem Ruf Gottes überantwortet und bist so zum Quell der Güte geworden, die aus ihm strömt.
Zeige uns Jesus.
Führe uns zu ihm.
Lehre uns ihn kennen und ihn lieben, damit auch wir selbst wahrhaft Liebende und Quelle lebendigen Wassers werden können inmitten einer dürstenden Welt.
Papst Benedikt XVI.



Pfarrkirche Ilz: Ölgemälde der unbefleckten Empfängnis



Bei der Pfarrkirche Söchau: Schutzmantelmadonna



LIEBE LESERINNEN UND LESER

Die 3. Ausgabe von LEBENSQUELL, dem neuen Medium des Seelsorgeraums Thermenlandes, liegt vor Ihnen. Sie möchte eine willkommene Begleiterin durch die nächsten beiden Monate werden. DAS Thema dieser Ausgabe ist - der Mai legt es nahe - der Blick auf Maria. Michael Gruber, Verwaltungsleiter und Diakon unseres Seelsorgeraums beleuchtet in seinem Vorwort eine ungewohnte Perspektive: Maria und die Verwaltung.

Die Seite 3 ist auch diesmal Josef Wilfling aus Söchau vorbehalten. Mit ihm lassen wir uns von der Schönheit der Kirchenfenster berühren.

Johann Pock, Pastoraltheologe in Wien und ehemaliger Pfarrer von Bad Blumau, entfaltet die große Rolle der Gottesmutter als Hoffnungsträgerin in Krisenzeiten. Burgau, traditioneller Wallfahrtsort in unserer Mitte, stellt sich vor und lädt wieder zu den Fatimawallfahrten am 13. des Monats ein.

Auf Seite 20 startet mit SÄULEN UNSERER PFARREN eine neue Kolumne. Menschen, die unsere Pfarren prägen, werden vorgestellt. Den Beginn machen die Wort-Gottes-Feier Leiterinnen und Leiter von Großwilfersdorf. Das Pfarrblatraträtsel lädt zum Aktivwerden ein und vergibt wieder fünf tolle Preise.

Nicht zuletzt verweise ich auf die Rückseite. Sie macht Lust, die neu gestaltete Webseite des Seelsorgeraums zu besuchen. Es lohnt sich!

Der Innenteil erzählt, wie gewohnt, in Wort und Bild vom Leben der einzelnen Pfarren - auch Ihrer Pfarre.

Möge dieses Pfarrblatt Sie im Glauben stärken, Ihre Beziehung zur Pfarre vertiefen und Ihnen Freude bereiten.

Für die Redaktion:
Pastoralreferent
Gerhard Lafer



Mutter Wir ziehen zur Mutter der Gnade,

zu ihrem hochheiligen Bild,
oh lenke der Wanderer Pfade
und segne Maria, sie mild...



Dieses bekannte Wallfahrerlied ist genau auf die Kirche „Maria Gnadenbrunn zu Burgau“ zugeschnitten. Seit mehr als 600 Jahren steht die schlanke und im Lafnitztal weithin sichtbare Kirche auf einer Anhöhe des Ortes Burgau. Egal von welcher Himmelsrichtung man sich dem Ort nähert, sie ist der erste Blickpunkt und vermittelt den Einheimischen das Gefühl, zu Hause angekommen zu sein.

Heimat ist die Kirche nicht nur den steirischen Burgauern, sondern auch den burgenländischen Burgauberglern. Der Ausblick von der Kirche auf die burgenländischen „Berge“ ist zu jeder Tages- und Jahreszeit wunderschön. Beim Betreten der Kirche fällt die aus der Gotik (geschätzt 1420 – 1430) stammende, geschnitzte Mutter Gottes mit dem Kind am Hochaltar auf. Sie hat alle kriegerischen Angriffe der letzten Jahrhunderte unbeschadet überstanden. Die Kirche ist der Gottesmutter Maria geweiht und feiert am 08. September – Maria Geburt – ihr Patrozinium. Die erste urkundliche Erwähnung als Wallfahrtskirche stammt aus dem Jahr 1617, wo es in der Chronik heißt: „Unter der Sakristei (heute Taufkapelle) auf der Nordseite fließt eine lebendige Quelle.“ Daher wahrscheinlich auch der Name Maria Gnadenbrunn. Die erwähnte Quelle, nach der in den letzten Jahren mehrmals gesucht wurde, gibt es leider nicht mehr. Im Jahr 1782 hat Kaiser Josef II, Sohn Maria Theresias, viele Klöster, Stifte und Wallfahrtskirchen aufgehoben, darunter auch den Wallfahrtsort Burgau. Altpfarrer Josef Karl Fleck – „Josef III“ – hat die Wallfahrt im Jahre 1983 wieder ein-

geführt. Seither wird in den Monaten Mai-Oktober jeweils am 13. des Monats gefeiert.

Im Mai 2019 konnte mit dem burgenländischen Diözesanbischof Dr. Ágidius Zsifkovits die 250. Wallfahrt feierlich begangen werden. Die tiefe Verbundenheit der Pfarrbevölkerung zur Gottesmutter kommt auch an anderen Stellen im Ort zum Ausdruck.

Die Mariensäule am Hauptplatz, die trotz mehrmaliger Zerstörung immer wieder aufgestellt und renoviert wurde, ist ein wichtiger Orientierungs- und Treffpunkt. Die Fußwallfahrt von Burgau nach Mariazell findet heuer zum 43. Mal in Folge statt. Anlässlich der 30. Fußwallfahrt im Jahre 2008 wurde vor der Kirche das „Mariazellerplatzl“ errichtet. Der Ruheplatz mit einer bronzenen Marienfigur im Mittelpunkt ist ein wunderschöner Ort zum Verweilen und zum Feiern im Freien.

Wir freuen uns, dass die Wallfahrt am 13. des Monats auch im neuen Seelsorgeraum weiterhin durchgeführt wird und einen fixen Platz im Jahreskalender hat. Wir laden herzlich ein, die Wallfahrten vom 13. Mai – 13. Oktober zu besuchen. Beginn ist um 18.00 Uhr mit dem Rosenkranz, um 18.30 Uhr beginnt die Wallfahrtsmesse. Ab 18.00 Uhr besteht auch eine Beichtmöglichkeit.

Klementine Schwarz

Unsere Pfarren

GEISTLICHES
WORT
Josef
Vorbild für den Messias

Maria, die Gottesmutter ist untrennbar mit dem Hl. Josef verbunden. Dieses Jahr, das ihm geweiht ist, ist Anlass, ihn als männliches Vorbild vor allem für die Väter, wieder zu entdecken. Wenn es nur so leicht wäre, all den Kitsch zu entfernen, mit dem unser Heiliger zugedeckt wurde. Jesus, Gottes Sohn, hat mit ihm gelebt. Er hat von ihm gelernt. Ja, sicher! Dreißig Jahre dauerte das verborgene Leben in Nazareth, bis das öffentliche Leben Jesu begann. Jesus hat gelernt, wie man unter den Menschen lebt, und wie man mit dem

Vater im Himmel eins ist. Wir können überzeugt sein, dass Josef jeden Tag mit seinem Sohn gesprochen hat, wenn auch kein Wort von ihm in der Bibel steht. Er wird über alles und jedes geredet haben. Zuhause hat Jesus beten gelernt, gemeinsam mit den Eltern. Der Weg in die Synagoge war selbstverständlich. Jeder jüdische Vater erklärt seinem Sohn, was dort geschieht und wie man gemeinsam betet.

Jesus wird Zeuge aller Begegnungen des Vaters im Alltag. Er erfährt, wie man mit Geld umgeht, er lernt über das politische und gesellschaftliche Leben zu denken. Jesus beobachtet von frühester Kindheit an die Haltung des Vaters. An seiner Seite ist er selber ein Arbeiter geworden. Er hat das Einssein seiner Eltern täglich erfahren. Und er sieht, dass nicht alle so sind wie Maria und Josef. Hartherzige Menschen, die sich für gerecht gehalten haben, wird er mit großem Mitleid anzusehen gelernt haben.

Wenn Jesus später sagt: „Ihr sollt auf Erden niemand euren Vater nennen!“, dann verstehen Väter auch heute, dass sie ihren Auftrag mit dem Herzen von Armen ausführen müssen. Alles, was sie ihren Kindern geben, trägt dazu bei, aus ihnen die Gestalter einer Welt zu machen, einer Welt, die sich ständig ändert und erneuert; und die man den Kindern überlassen muss. Wie viel Feinfühligkeit und Freiheit gehören dazu! Wenn wir nüchtern auf den Hl. Josef schauen, wundert es uns nicht, dass er als Schutzpatron aller Familienväter ausgewählt worden ist.

Pfarrer Peter Rosenberger



Die Rose DAS Symbol für Maria

Im sogenannten „Wonnemonat“ Mai, wenn alles blüht und grünt, denken wir in besonderer Weise an Maria, der Mutter Jesu. Blumen sind ganz besonders schöne Kunstwerke des Schöpfers. Sie sprechen von Zartheit und Feingefühl,

von Freude, Dankbarkeit und Liebe. **Die Rose:** Seit Jahrhunderten ist sie den Menschen ein ganz besonderes Zeichen – ein Zeichen der Liebe in all ihren Schattierungen. Je nach Farbe und Art kann sie für Hingabe, Unschuld und Leidenschaft stehen. Auch ins Christentum hat sie als Symbol Einzug gehalten.

Die rote, dornige **Rose** wurde zunächst auf Jesus bezogen. Die Farbe Rot steht dabei für seine bedingungslose Liebe zu uns Menschen, aber zusammen mit den Dornen auch für das Leid und die Schmerzen. Maria wird ebenso mit **Rosen** verglichen, aus ihr ging die **Rose** Jesus hervor und konnte aufblühen. Doch auch die blutrote **Rose** findet sich bei Maria – das Zeichen für ihre Liebe, zu ihrem Sohn und zu uns Menschen. Diese Liebe kannte Hingabe, sie kannte mitreisende und lebensverändernde Momente. Maria hat diese Liebe angenommen und ihr Leben bereichern lassen. Von ihr dürfen wir uns ermutigen lassen. Im **„Zeichen der Rose“** dürfen auch wir über die Liebe nachdenken. Zu Gott und den Menschen.

Wie Maria sind wir eingeladen, unsere verschiedenen Erfahrungen von Liebe auszuleben. Sie füllen unser Herz mal mit Freude, mal mit Leid, immer jedoch mit **LEBEN**. Dieses Leben in all seinen Höhen und Tiefen vor Gottes Angesicht zu leben, darin ist uns Maria Vorbild. Sie – Maria – wird zu Recht **Rose** ohne Dornen genannt – Zeichen der Liebe.

Bei meinen vielen Maiandachten erfahre ich immer wieder wie berührt die Menschen von Maria sind. Das Herz geht uns auf und wir staunen wieder aufs Neue was uns Maria alles sagen kann. In ihr entdecken wir all das, wonach wir uns innerlich sehnen: Nähe, Geborgenheit, Friede, versorgt werden, Trost, Liebe. Maria wird als mächtige Fürsprecherin bei Gott gesehen und verehrt. So können wir sie um den Segen für unser Leben und für das der Menschen, die in unserem Herzen einen wichtigen Platz einnehmen, bitten.

Herbert Pendl, Hainersdorf, Diakon



GROSSWILFERSDORF
HOME-OFFICE
FÜR MINISTRANTINNEN

Die Karwoche und die Osterfeiertage waren wieder sehr intensive Tage für unsere MinistrantInnen. Deshalb möchte ich euch herzlich DANKE für euren Dienst sagen. Leider sind derzeit aufgrund der Covid 19-Verordnung Ministrantenstunden nur sehr schwer möglich. Deshalb habe ich versucht, den Kontakt zu unseren MinistrantInnen auf irgendeiner Weise aufrecht zu erhalten. Im März hat jeder von mir ein Homeoffice-Ministrantenstunden-Sackerl erhalten. Darin waren verschiedene Aufgaben und Ideen für die Fastenzeit zu finden. Ich hoffe, es wurden einige auch umgesetzt. Von einigen bekam ich tolle Rückmeldungen. Danke dafür! Lass dich überraschen, vielleicht findest du bald wieder ein neues Homeoffice-Paket vor deiner Tür!

Neueinsteiger sind jederzeit herzlich willkommen! Ich freue mich auf DICH!

Heidi Guttmann



Erstkommunion
„Wir sind Kinder in Gottes Garten“

unter diesem Motto begleiten Frau Dipl. Päd. RL Prof. Linda Baar und alle Mütter und Väter die Erstkommunionkinder bei der Vorbereitung zur Erstkommunion. Die Kinder Philipp Lechner, Alexander Maieregger, Tobias Mild, Matteo Monschein, Nico Stern, Jonas Trösterer und Katharina Unger haben sich der Pfarrgemeinde beim Gottesdienst mit Herrn Pfarrer Peter Rosenberger am 7. März 2021 vorgestellt.

Die Erstkommunion in Großwilfersdorf wird am Sonntag, 20. Juni 2021 für die Kinder der 2. und 3. Klasse (wurden bereits im Vorjahr vorgestellt) gefeiert.



Palmsonntag



Fleischweihe

Ostertage
in Großwilfersdorf

Am Aschermittwoch feierten wir mit Herrn Diakon Gottfried Kriendlhofer einen Wortgottesdienst, bei dem auch die Firmlinge des heurigen Jahres teilnahmen.

Heuer wurde erstmals auch eine Segnung der Palmzweige am Vorabend des Palmsonntags angeboten, die sehr gut angenommen wurde. Am Palmsonntag fanden die Segnung der Palmzweige und auch der Gottesdienst auf dem Vorplatz der Kirche statt.

Im heurigen Jahr gab es auch wieder die Feuerweihe und auch die Speisensegnung vor der Kirche, die von den Kindern und zahlreichen Pfarrbewohnern gut angenommen wurden.

Der feierliche Auferstehungsgottesdienst wurde mit Herrn Mag. Peter Werschitz gefeiert. Einen herzlichen Dank an alle, die in der Karwoche und zu Ostern mit ihren Diensten dazu beigetragen haben, dass alle Feierlichkeiten würdig begangen werden konnten.



Ostersonntag



Feuerweihe



Pfarre Großwilfersdorf Heiliges Grab



Wortgottesfeier

zur Osternacht in Hainersdorf

Eingehüllt in Kerzenschein wurde in der Osternacht die Wortgottesfeier abgehalten. Diakon Herbert Pendl und PR Regina Stampfl haben eine wunderschöne und besinnliche Feier gestaltet. Ein großes Danke für die tolle musikalische Umrahmung an Iris, Martin und Alexandra.

Im Anschluss bekam jeder Besucher eine Kerze auf den Weg mit nach Hause. Vor der Kirche wurde abschließend gemeinsam „Großer Gott wir loben dich“ gesungen. Danke für das Mitfeiern!



„Sterben wie ein Weizenkorn“

unter diesem Motto fand die Bußandacht in der Fastenzeit mit unserem Diakon statt. Jeder Gläubige bekam ein Weizenkorn überreicht. Dies konnte dann in die Erde am Altar gesät werden.

Das Weizenkorn ist Zeichen dafür, dass wir eine Gemeinschaft sind und einander verbunden bleiben! Es ist auch Zeichen dafür, dass wir uns ganz persönlich – mit unseren Hoffnungen und Sorgen – Gott hingeben.

HAINERSDORF JESUS EINMAL ANDERS

...lautete das Motto der Wortgottesfeier am 07. März 2021.

Ein wundervoll gestalteter Altar inspirierte zum innigen Mitfeiern! Jesus Christus ist gegenwärtig. Wenn wir die Hl. Schrift ehren, dann ehren wir Jesus Christus selbst. Schauen wir auf das eigene Leben, die Beziehung zu Gott und das Zusammensein mit den Mitmenschen.

Legen wir das Augenmerk nicht nur auf die Grenzsteine und Hindernisse, sondern nehmen wir auch wahr, was uns in der Beziehung mit Gott gut tut. Jeder Mitfeiernde bekam als Erinnerung einen Bibelspruch mit nach Hause.

Ascher- mittwoch

Das Aschenkreuz ist ein äußeres Zeichen dafür, dass die Fastenzeit wieder beginnt. Unsere Lebensfarben wollen wieder zu strahlen beginnen. Achtsam sollen wir in dieser Zeit mit uns selber, unseren Mitmenschen und auch mit Gott umgehen!

Es war wieder eine sehr ergreifende Andacht. Jeder bekam Asche auf das Haupt gestreut.

Als Erinnerung bekamen wir einen Farbstift mit nach Hause.



Karfreitag Kreuzverehrung

Weil das Kreuz unser Hoffnungszeichen ist, brauchen wir es nicht zu verstecken. Wir können es mit Blumen schmücken und deutlich machen, dass uns nach angenommenem Leid Neues und Unzerstörbares blüht.

Unsere Gesellschaft erscheint mehr und mehr von Konflikten zerrissen. Wir fühlen uns oft in einem Zwiespalt, sind verletzt, spalten und verletzen auch andere.





ILZ GROSSER DANK

Der gewaltige Kranwagen auf dem Kirchplatz hatte doch Spuren hinterlassen. Eine tiefe Delle blieb im Pflaster sichtbar. Erich Liendl aus Edenberg und Heinrich Strempl aus Buchberg nahmen sich dieses Problems an.

Einen ganzen Tag hindurch, bis spät in den Abend, hatten die Fleißigen zu tun, um den Kirchplatz wieder herzurichten. Nun schaut dieser Abschnitt wieder ganz neu aus. Das Material hat die Gemeinde übernommen. Den wohlverdienten Tageslohn soll der liebe Gott für die Beiden gutschreiben.

Also, Vergelt's Gott!

DER MAI RUFT

...zu Begegnungen bei den **MAIANDACHTEN** in allen Pfarrgebieten. In den wertvollen Gruppen der Ortsgemeinschaften wird zu Andacht und Gebet und „Zusammensitzen“ eingeladen. Dafür sollte man Zeit finden und diese Geschenke annehmen – es lohnt sich!!



Bausteinverkauf Kirchplatz



Du hast es in der Hand! HILF HELFEN!

Firmlinge 2021 und
der Rotary Club Fürstenfeld

So lautet die Aufschrift auf den Bausteinen welche Firmlinge mit ihrer Firmbegleiterin Elisabeth Bauer und dem Präsidenten vom Rotary Club Fürstenfeld Hans-Peter Reisinger am Kirchplatz und beim Ilzer Bauernmarkt verkauft haben. Damit wird Baumaterial im Erdbebengebiet Kroatiens gekauft um den Wiederaufbau in völlig zerstörten Dörfern zu unterstützen.

In der Firmvorbereitung wird viel gelacht, über das Leben geredet, gebetet, über den Glauben nachgedacht und es werden Gottesdienste mitgefeiert. Darüber hinaus versuchen wir den Blick unserer Jugend zu weiten und dorthin zu lenken, wo ich persönlich gefordert bin, wo ich einen Beitrag leisten kann, für eine bessere Welt.

Die Firmlinge geben uns damit ein Beispiel, dass dort, wo ich mich über den Glauben Gedanken mache, mir der Mitmensch, der Hilfe braucht, nicht egal sein darf. Auch, wenn ich diesen Menschen in Not nicht persönlich kenne, und er ein paar Autostunden von mir entfernt zuhause ist. Danke, liebe Firmlinge und danke dem Rotary Club für euer Engagement, und dafür, dass ihr auch uns damit wachrüttelt.

Fotos: beigestellt - Pfarre Ilz



Homeschooling Volksschule Ilz

In diesem vergangenen Jahr hat sich vieles durch die Pandemie verändert. So hat auch der Schulalltag andere Formen annehmen müssen. Immer wieder hieß es für etliche Wochen den Präsenzunterricht zu unterbrechen und ins Distance-Learning zu gehen.



Dass die Kinder in der Zeit der „Zuhause-Schule“ aber auch in Religion fleißig waren, zeigen diese Bilder: es wurden Mandalas aus Naturmaterialien gelegt, Lesezeichen gestaltet, Gebete verfasst und vieles mehr.

Melanie Kulmer BEd (röm.-kath.)
Religionslehrerin Volksschule Ilz

Die Kinder der 4. Klassen VS Ilz haben sich unter anderem auch mit dem Thema Glück auseinandergesetzt. Hier ein kleiner Auszug ihrer persönlichen Gedanken:



FUSSWALLFAHRT nach FIEBERBRÜNDL

Pfingstsamstag, 23. Mai 2021
6.00 Uhr, Kirchplatz Ilz

Frische Natur – Zeit – Gespräch – Gebet –
Fröhlichkeit – Gemeinschaft -
Sie und wir können gewinnen –
Nehmen Sie sich Zeit und gehen Sie mit –
mit Ihren Freunden, Verwandten, Kindern...

EINLADUNG

Hl. Messe mit dem
GITARRENENSEMBLE der Musikschule

anschließend kleines Konzert mit den
ILZER WECHSELSAITIGEN

Sonntag, 23. Mai 2021
10.00 Uhr, Pfarrkirche Ilz





Vorstellung der Erstkommunionkinder der 2. und 3. Schulstufe der VS Ottendorf

Endlich war es soweit! Es war für unsere Erstkommunionkinder ein ganz besonderer Tag! 26 Kinder durften sich der Pfarre Ottendorf vorstellen.

In zwei aufgeteilten Heiligen Messen (unter Einhaltung der COVID-19 Bestimmungen) wurden sie von Pfarrer Peter Rosenberger herzlich begrüßt und gesegnet. Es war für alle eine Freude, den Erstkommunionkindern während den Gottesdiensten, ein Stückchen „Normalität“ zu schenken.

Musikalisch umrahmt wurden beide Messen von Maximilian Pongratz und Christopher Koller von der Trachtenmusikkapelle Ottendorf – Vielen Dank dafür! Ein großer Dank gilt auch allen Eltern und Taufpaten der Erstkommunionkinder, die sich besonders in diesen schwierigen Zeiten große Mühe geben, ihren Kindern ein schönes Erstkommunionfest zu ermöglichen! Ihr seid spitze!

Linda Baar, BEd
Religionslehrerin VS Ottendorf,
Großwilfersdorf, MS Ilz



EINLADUNG Fußwallfahrt nach Maria Eichkögl

Freitag, 2. Juli 2021
Abmarsch: 06.00 Uhr
vor der Pfarrkirche

Hl. Messe in Eichkögl:
10.00 Uhr

MEHR INFOS:
weitere Informationen und Fotos
auf der Homepage der Pfarre
(Seelsorgeraum Thermenland)

<https://thermenland.graz-seckau.at>



Ostern in Ottendorf

geprägt von Liturgie und Brauchtum

LITURGIE

Damit Ostern in (fast) gewohnter Weise gefeiert werden konnte, haben die Palmweihe und der Ostergottesdienst im Veranstaltungszentrum Ottendorf stattgefunden. Unter Einhaltung einer strengen Sitzordnung konnten doch viele Pfarrbewohner an den österlichen Feierlichkeiten (unter Dach) teilnehmen. Ein Ensemble der Trachtenmusikkapelle Ottendorf gestaltete die Messen musikalisch. Einen herzlichen Dank den Musikern sowie der Gemeinde Ottendorf für die Benützung des VZO.

GRÜNDONNERSTAG

Am Gründonnerstag hat der geschäftsführende Vorsitzende des Pfarrgemeinderates die Osterkerze von Pfarrer Peter Rosenberger übernommen.

WEIHFEUER

Bevor am Karsamstag die Osterspeisen gesegnet wurden, standen die Weihfeuertäger schon sehr früh auf, um ihren Zunder und die selbst gesammelten Baumschwämme vor der Pfarrkirche mit dem Feuer zu entzünden. Nach der Feuerweihe liefen sie in alle Richtungen davon, um möglichst schnell bei den einzelnen Häusern ihrer Gemeinden zu sein, und das Weihfeuer zu überbringen.

SPEISENSEGNUNG

Die Segnung von Osterspeisen ist schon bis ins 7. Jh. zurück belegt. Es ist ein Brauch, der auch in unserem Raum stark verbreitet ist. Er geht zurück auf die strengen Fastenregeln, die bis ins letzte Jahrhundert eingefordert wurden. Heuer konnte die Speisensegnung wieder an allen Stationen vorgenommen werden.

OSTERFEUER

In der Feier der Osternacht wurde das Feuer am Beginn der Liturgie vor der Kirche entfacht, geweiht und anschließend an diesem die Osterkerze entzündet. Diese wurde dann in feierlicher Prozession unter dreimaligem Ruf des »Lumen Christi« (»Licht Christi«) in die noch dunkle Kirche getragen.

DANK FÜR DIE OSTERKERZE

Sylvia und Gerhard Sammer
(Spende)
Resi und Ewald Auner
(Gestaltung)



OTTENDORF WEISSER SONNTAG BARMHERZIGKEITS- SONNTAG

Der zweite Sonntag nach Ostern ist nicht nur der „Weiße Sonntag“, sondern auch der „Barmherzigkeitssonntag“. Papst Johannes Paul II. hat ihn im Jahr 2000 eingesetzt.

Der Tag ist dazu bestimmt, der Gnadengaben der göttlichen Barmherzigkeit mit besonderer Verehrung zu gedenken. In Ottendorf wurde dieser Tag bei der Hl. Messe mit Kaplan MMag. Georg Sallaberger besonders gewürdigt.



STANDES- BEWEGUNGEN

GROSSWILFERSDORF GETAUFT

Christopher Florian Mild, Großwilfersdorf

VERSTORBEN

Karl Fasching, Großwilfersdorf, 61 Jahre
Reinhard Wünscher, Großwilfersdorf, 71 Jahre
Robert Gölles, Großwilfersdorf, 89 Jahre

ILZ GETAUFT

Theresa Maieregger, Markt Hartmannsdorf

VERSTORBEN

Siegrid Schulze-Bauer, Großwilfersdorf, 67 Jahre
Elisabeth Faßhold, Wolflauf/Bad Blumau, 87 Jahre
Anton Gruber, Nestelbach, 92 Jahre
Matthäus Kober, Hochenegg, 89 Jahre
Karl Maier, Gschmaier, 96 Jahre
Franz Hierzer, Neudorf, 82 Jahre
Margareta Schnalzer, Hochenegg, 74 Jahre
Maria Thir, Fürstenfeld/Hainfeld, 87 Jahre
Josef Kummer, Hainfeld, 84 Jahre
Ingrid Baronigg, Ilz, 80 Jahre

OTTENDORF GETAUFT

Alicia Feiner, Ottendorf

VERSTORBEN

Theresia Janisch, Ottendorf, 87 Jahre

HAINERSDORF GETAUFT

Michael Maier, Hainersdorf



Unsere Gebete lassen Eingetrocknetes erblühen.

In der Fastenzeit waren die Gläubigen und im Besonderen die Erstkommunionkinder in Ilz eingeladen, Dank- und Bittgebete aufzuschreiben und auf einen Strauch vor dem Kreuz im Altarraum zu hängen.

Das Gebet der Einzelnen wurde damit hinein genommen in die gemeinsame Feier der Gottesdienste. Was hier zeichnerhaft sichtbar wurde, ist uns allen aufgetragen:

Füreinander vor Jesus hintreten.

*Melanie Kulmer BEd (röm.-kath.)
Religionslehrerin Volksschule Ilz*

Fotos: beige stellt, Melanie Kulmer, Robert Braunstein, Pfarre Ottendorf

Termine TERMINE

Alle Termine mit Vorbehalt!

MAI

Donnerstag	13.05.	Ottendorf	08.30	Christi Himmelfahrt: Erstkommunion
			10.00	Erstkommunion
Samstag	22.05.	Ilz	06.00	Pfingstsamstag: Kirchplatz, Abmarsch nach Maria Fieberbründl
Sonntag	23.05.	Ilz	10.00	Pfingstsonntag: Hl. Messe, Gestaltung Musikschule, anschl. Konzert
			14.00	Prozession und hl. Messe am Köckenbründl (14.30 Uhr)
Sonntag	30.05.	Großwilfersdorf	10.00	Dreifaltigkeitssonntag: Festgottesdienst anlässlich des Patroziniums

JUNI

Donnerstag	03.06.	Ottendorf	08.30	Fronleichnam: Hl. Messe, anschließend Prozession
		Hainersdorf	08.30	Hl. Messe, anschließend Prozession
		Großwilfersdorf	09.00	Hl. Messe, anschließend Prozession
		Ilz	09.30	Hl. Messe, anschließend Prozession
Sonntag	20.06.	Großwilfersdorf		Erstkommunion
Sonntag	27.06.	Ilz	08.30	Erstkommunion, VS Nestelbach
			10.00	Hl. Messe

JULI

Samstag	03.07.	Ilz	08.30	Firmung
			10.30	Firmung
Sonntag	04.07.	Ilz	08.30	Erstkommunion
			10.00	Erstkommunion



Palmweihung // Pfarre Ottendorf



Palmweihung // Pfarre Ilz // Robert Braunstein

Palmweihung in der Pandemie

Evangelische Termine

* Vorbehaltlich Corona-bedingter Änderungen. Bei Fragen und Informationen wenden Sie sich an die hier angegebenen Kontaktadressen oder besuchen Sie die Schaukästen beim evangelischen Pfarramt & der Heilandskirche Fürstenfeld

Gottesdienste in Fürstenfeld – Heilandskirche

- Sonntag, 2. Mai 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
- Sonntag, 9. Mai 2021, 10.00 Uhr, Gottesdienst mit Konfirmation
- Sonntag, 16. Mai 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 23. Mai 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 30. Mai 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 6. Juni 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst mit Abendmahl
- Sonntag, 20. Juni 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst + Konfirmation
- Sonntag, 13. Juni 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 27. Juni 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst

Gottesdienste in Fürstenfeld im Augustinerhof

Im Augustinerhof finden wegen der Pandemie bis auf weiteres keine evangelischen Gottesdienste zum gewohnten Termin am Samstag (vor dem 2. Sonntag im Monat) statt. Ersatztermine bitte bei der Heimleitung anfragen unter 03382/54228-11.

Gottesdienste in Rudersdorf im Bethaus

- Sonntag, 23. Mai 2021, 8.45 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 13. Juni 2021, 10.15 Uhr, Gottesdienst
- Sonntag, 27. Juni 2021, 8.45 Uhr, Gottesdienst

Alle Termine mit Vorbehalt!

In der Verbundenheit unseres christlichen Glaubens grüßt Sie herzlich der Administrator, Pfarrer Frank Lissy-Honegger aus Rust

EVANG. KONTAKTE

Sprechstunden im Pfarramt nach Vereinbarung.
Bitte Kontaktaufnahme per Telefon oder E-Mail:

Pfarramt: Bürozeiten
Dienstag 08.00 – 12.00 Uhr
Tel.: 03382 / 52 324
E-Mail: fuerstenfeld@evang.at

Kanzleidiens- & Kirchenbeitrags-Anfragen an Sonja Bücsek:
Tel.: 0699 / 18 87 76 17
Dienstags 08.00 – 12.00 Uhr
E-Mail: Fuerstenfeld@evang.at

Kurator Aribert Wendzel, MSc:
Tel.: 0699 / 14 86 58 00
E-Mail: office@wendzel.at

Pfarrer Frank Lissy-Honegger
(Administrator bis August 21):
Tel.: 0699 / 18 87 71 65
E-Mail: lissy-honegger@kabelplus.at

Pfarrblatt-Rätsel

Mutter Jesu	Stadt in Galiläa, Maria wohnte dort	bibischer Ort mit Wunder	Getbet zu Maria mit einer Gebetskette
Zeichen für Ziffer	Zeichen für Radius	Zeichen für im Auf-trag, abg.	Mutter Marias ch.Zch.f. Barium
Aktenzeichen, abg.	Südfrucht	Abnahme, abgek.	ehem. Zch. für Eitzug
Temperatereinheit	Hauptst. Kroatiens	Glaslichtbild	ch.Zch.f. Radium
lat./ital. Königin		Nähfäden Botschaf-ter des Papstes	Akademie, abgek.
Frucht der Weinrebe		ch.Zch.f. Neon	Zeichen für E-dur
Lebensbund	EDV-Einheit	ibidem, abgek.	Zeichen für Reaumur
Mittwoch, abgek.	Eis	Jahresabschluss hier sind, abgek.	Samstag, abgek.
Kfz.Zch.f. Schweiz	Jahresabschluss hier sind, abgek.	chem. Zeichen für Uran	Zeichen für Norden
Sohn Marias		Montag, abgek.	Novem-ber, abg.
		latein: sei begrüßt (Maria)	Kfz.Zch.f. Eisen-stadt

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

© Dir. Ernst Hausner

Die Felder mit Zahlen nennen eine Art, die Mutter Gottes zu ehren.

➔ **LÖSUNGSWORT NENNEN & GEWINNEN:** ➔
Die ersten fünf, die das Lösungswort in der Pfarrkanzlei Ilz nennen, gewinnen diesmal einen Tageseintritt in dieTherme Loipersdorf.

Wir danken dem Thermenresort Loipersdorf für das Sponsoring und gratulieren gleichzeitig den Gewinnern des letzten Pfarrblatträtsels (LW: Brot brechen). Die Preise gingen nach Fürstenfeld, Herrnberg und Ilz.

Ausmalbild für Kinder



OSTERFEIER

Osternacht // Pfarre Großwilfersdorf



Karfreitag // Pfarre Ottendorf



WEIHFEUER

Weihfeuer // Pfarre Hainersdorf



Weihfeuer // Pfarre Ottendorf



Palmweihe // Pfarre Ilz // Robert Braunstein



Palmweihe // Pfarre Ilz // Robert Braunstein

PALMWEIHE



Fleischweihe // Pfarre Hainersdorf



Palmsonntag // Pfarre Großwilfersdorf

Säulen unserer Pfarren

Unsere Pfarren leben von Menschen, die sich einbringen. Menschen, die ihre Zeit, ihre Fähigkeiten und ihre Glaubensüberzeugungen zum Wohle anderer zur Verfügung stellen, ohne zu fragen, was sie dafür bekommen. Sie sind uns Vorbild. Gott sei Dank haben wir viele solcher Menschen in unserem Seelsorge- raum. Mit einer neuen Kolumne im Pfarrblatt möchten wir solche Menschen gleichsam vor den Vorhang holen. Es können nur einzelne sein. Diese stehen aber stellvertretend für viele. Damit möchten wir auch Sie ermutigen, zu Ihren Überzeugungen zu stehen und sich einzubringen zum Wohl der Gemeinschaft.

TEIL 1

Wort-Gottes-Feier LeiterInnen VON GROSSWILFERSDORF

"NIMM GOTTES MELODIE IN DIR AUF"

– dieses Lied von Petra Ostermann ist für mich als Leiterin von Wortgottesfeiern so passend. Wenn diese Melodie Gottes in mir schwingt, und ich davon ergriffen und begeistert bin, kann ich diese Freude und Begeisterung auch weitergeben.

In unserer Pfarre gab es bereits vor über zehn Jahren ein Team an WortgottesdienstleiterInnen. Durch den Zusammenschluss zum Pfarrverband mit Ilz war der Bedarf an Wortgottesfeiern weniger gegeben. Ganz „arbeitslos“ waren wir trotzdem nicht – viele Andachten wurden und werden mit viel Engagement vor-

bereitet und gestaltet. Seit Herbst 2020 werden nun wieder regelmäßig (jeden zweiten und fünften Sonntag im Monat) Wortgottesfeiern in unserer Pfarre gefeiert. Viele von damals sind auch jetzt wieder

TEIL 1
SÄULEN
UNSERER
PFARREN

bereit, diesen Dienst zu übernehmen. Unser derzeitiges Team besteht aus: Franz Maurer, Roswitha Mauer, Gerhard Weber, Josef Gutl, Sabine Kohl, Claudia Preissler und Heidi Guttmann.

Vor jeder Wortgottesfeier, die ich vorbereiten darf, bin ich immer gespannt, welche Schriftstellen, welches Wort Gottes wohl auf mich wartet? Dazu lese ich mir die Texte des Sonntags durch und lege sie an einen Ort, wo ich diese öfters wieder zur Hand nehmen kann. So kommen mir im Laufe der Woche immer wieder Gedanken dazu in den Sinn. Manchmal ist es für mich eindeutig und klar, was Gott uns mit seinen Worten sagen will. Aber manchmal kann es auch zu einer Herausforderung werden: Was meint Gott damit? Was hat das mit mir und meinem Leben zu tun? Wo kann ich daraus die Liebe Gottes zu uns erkennen? Wo spüre ich seine Zusage? Was gibt mir Hoffnung?

Mir ist immer sehr wichtig, dass die Mitfeiernden mit positiven Gedanken und Freude in die neue Woche gehen. Ich arbeite sehr gerne mit Symbolen und Bildern. Die helfen mir dabei, meine Gedanken und Gefühle besser zu den Menschen zu transportieren. Gerne möchte ich den Gottesdienstbesuchern auch etwas Handfestes, etwas zum Angreifen mit auf den Weg in die neue Woche geben, das sie an diese Worte Gottes, seine Zusage, seine Liebe an uns Menschen erinnern soll. So waren es z. B. bei einer meiner letzten Wortgottesfeiern die Glücksbohnen, die ich für jeden vorbereitet hatte. Die Wortgottesfeiern werden meistens zu zweit besprochen und vorbereitet. Durch die verschiedensten, individuell und kreativen Gestaltungsideen jeder/jedes Einzelnen werden diese Feiern jedes Mal zu etwas ganz Einzigartigem. Ein besonders wichtiger Baustein bei diesen Feiern ist immer die musikalische Gestaltung. Deshalb bin ich sehr froh und dankbar, dass unsere Organisten und Kirchenchormitglieder diese Sonntage mittragen.

Ein großes Anliegen ist für mich, besonders Kinder, junge Familien und Jugendliche für diese Feiern zu gewinnen. Gerade bei den Wortgottesfeiern ist es möglich, sich kreativ einzubringen und neue Ideen umzusetzen. Es wäre toll, wenn sich dafür einige Interessierte finden würden.

Ich freue mich und bin dankbar, dass ich wieder mit der Beauftragung unseres Bischofs diesen Dienst in unserer Pfarre übernehmen darf.

„MARIA VON MAGDALA KAM ZU DEN JÜNGERN UND VERKÜNDETE IHNEN: ICH HABE DEN HERRN GESEHEN. UND SIE BERICHTETE, WAS ER IHR GESAGT HATTE.“
(JOH 20, 18)

Maria Magdalena als erste Verkünderin der Auferstehung Jesu soll mir und uns als Vorbild und kraftgebende Quelle für unsere Aufgaben dienen.

Heidi Guttmann, Pfarre Großwilfersdorf

Bildunterschrift: WortgottesdienstleiterInnen von links: Franz Maurer, Heidi Guttmann, Gerhard Weber, Roswitha Maurer

Fotos: Derler-Trummer, beige stellt, Auqarell: Designed by rawpixel.com / Freepik



Begräbnislercherln Pfarre Burgau

Es ist schon etwas Erbauendes, wenn schöner Gesang den letzten Weg begleitet. In Burgau haben sich die Begräbnislercherln dieser Aufgabe verschrieben und gestalten das Requiem des Verstorbenen in der Pfarrkirche musikalisch mit.

Die Lercherln setzen sich aus Mitgliedern des Gesangsvereines, des Bergler Singkreises und reinen KirchenchorsängerInnen zusammen. Geleitet wird die Sängergruppe von Klementine Schwarz oder Martin Pieber. Akribisch genau verwaltet Ilse Jan nach die Teilnahme und das „Kapital“ der Sänger, sowie auch die Noten. Ihre Tochter Sandra Brünner unterstützt sie dabei und hat kürzlich aus diesem Chor, in Absprache mit Pfarrer Matthias Trawka, den Pandemieverordnungen entsprechend, das Kirchenquartett zusammengestellt. Vier Sänger, die Zeit und Lust haben, können sich für die Mitgestaltung des Gottesdienstes melden. Das Notenmaterial wird von Sandra und dem Herrn Pfarrer ausgesucht. Die Begräbnislercherln wurden 2012 gegründet, sind 28 Mitglieder und ein wichtiger Bestandteil der Kirchenliturgie in Burgau.

Lisbeth Dampf

Die Glocke läutet wieder Soldatenfriedhof Fürstenfeld

97 Jahre hat diese Glocke von der Glockenstube des Turmes der Stadtpfarrkirche Fürstenfeld die Gläubigen erfreut. 2018 musste diese Stahlglocke den neuen Glocken weichen. Jetzt erklingt sie wieder am Soldatenfriedhof in der Nähe des Flughafens bei Fürstenfeld.

Danke den Schülern der HTL Fürstenfeld/Weiz sowie dem städtischen Wirtschaftshof für das Konstruieren und Aufstellen des Glockenstuhls. Und die Mitglieder des ÖKB werden diese Glocke jeweils bei ihren Feiern zum Klingen bringen.

Alois Schlemmer



KOMM, SING MIT! Einsam sind wir Töne, gemeinsam sind wir ein Lied. Ya Beppo

In einem Kooperationsprojekt vom „Team Nächstenliebe“ im Seelsorge- raum Thermenland und der Caritas Steiermark laden wir herzlich zum gemeinsamen Singen ein.

Donnerstag, 20. Mai 2021,
17.00 Uhr
Freiwillige Feuerwehr
Hainersdorf

Jede*r ist willkommen!
Voraussetzung: Freude am Singen (es geht nicht um Perfektion!)
Wir freuen uns auf Sie/auf dich!

Nähere Auskunft und Anmeldung:
Regina Stampfl, 0676 8742 6799

Regina Stampfl
Ansprechspartnerin
„Team Nächstenliebe“

Judith Schweighofer
Caritas Regional-
koordinatorin in der Ost-
steiermark



FÜRSTENFELD

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Dienstag 08.30 – 10.00 Uhr
Donnerstag 17.00 – 18.00 Uhr
Freitag 08.30 – 10.00 Uhr
Behandelt auch alle Anliegen von Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

KONTAKT

Telefon: 03382 / 522 40
E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at

ALTENMARKT

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

Montag 10.30 – 12.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT

Telefon: 03382 / 527 03
E-Mail: altenmarkt-fuerstenfeld@graz-seckau.at

BAD LOIPERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Montag 08.30 – 10.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT

Telefon: 03382 / 85 90
E-Mail: loipersdorf@graz-seckau.at

SÖCHAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

Donnerstag 08.30 – 10.00 Uhr
Alle Anliegen werden ebenso in der Pfarrkanzlei Fürstenfeld bearbeitet.

KONTAKT

Telefon: 03387 / 22 15
E-Mail: soechau@graz-seckau.at

SPRECHSTUNDE VOM SEELSORGERAUMLEITER

ALOIS SCHLEMMER

Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

Montag 08.00 – 09.30 Uhr

KANZLEIKONTAKT:

Fürstenfeld

Behandelt auch alle Anliegen von Altenmarkt, Bad Loipersdorf und Söchau.

STAJER Sandra

Telefon: 0676 / 87 42 60 76
E-Mail: sandra.stajer@graz-seckau.at
E-Mail: fuerstenfeld@graz-seckau.at

KONTAKTE PRIESTER

KRÖLL Karl

Pfarramt Altenmarkt
Telefon: 03382 / 527 03
E-Mail: altenmarkt-fuerstenfeld@graz-seckau.at

SCHLEMMER Alois

Stadtpfarrer Fürstenfeld
Telefon: 0676 / 87 42 67 81
E-Mail: alois.schlemmer@graz-seckau.at

WERSCHITZ Peter

Seelsorger Fürstenfeld
Telefon: 0664 / 129 52 90
E-Mail: canterbury@eclipseo.at

DIAKONE

GRUBER Michael

Fürstenfeld
Telefon: 0664 / 88 44 73 67
E-Mail: michael.gruber@graz-seckau.at

RAUSCHER Johann

Fürstenfeld
Telefon: 0677 / 62 71 88 33
E-Mail: sieben.rauscher@aon.at

PASTORALREFERENT

WEBER Gerhard

Pfarramt Fürstenfeld
Telefon: 0676 / 87 42 67 89
E-Mail: gerhard.weber@graz-seckau.at

BAD WALTERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Mittwoch 15.00 – 17.00 Uhr
Freitag 09.00 – 11.00 Uhr
Behandelt auch alle Anliegen von Bad Blumau und Burgau.

KONTAKT

HOLIK Bianca
Telefon: 03333 / 22 24
E-Mail: bad-waltersdorf@graz-seckau.at
E-Mail: bianca.holik@graz-seckau.at

BAD BLUMAU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

PFARRKANZLEI

Mittwoch 09.00 – 11.00 Uhr

KONTAKT

HOLIK Bianca
Telefon: 03383 / 24 08
E-Mail: bad-blumau@graz-seckau.at
E-Mail: bianca.holik@graz-seckau.at

BURG AU

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Donnerstag 09.00 – 11.00 Uhr

KONTAKT

GMOSER Roswitha
Telefon: 03383 / 22 45
E-Mail: roswitha.gmoser@graz-seckau.at

KONTAKTE PRIESTER

TRAWKA Matthias

Pfarramt Bad Waltersdorf
Telefon: 0676 / 87 42 66 80
E-Mail: mtrawka@htb.at

PASTORALREFERENTIN

SCHWARZ Andrea

Pfarramt Bad Waltersdorf
Telefon: 0676 / 87 42 75 18
E-Mail: andrea.schwarz@graz-seckau.at

ILZ

GOTTESDIENSTE

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

PFARRKANZLEI

Dienstag 08.30 – 11.30 Uhr
Donnerstag 08.30 – 11.30 Uhr
Behandelt auch alle Anliegen von Großwilfersdorf, Hainersdorf und Ottendorf.

KONTAKT

Telefon: 03385 / 378
E-Mail: ilz@graz-seckau.at

GROSSWILFERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Samstag 18.00 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

KANZLEI: siehe Ilz

HAINERSDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

KANZLEI: siehe Ilz

OTTENDORF

GOTTESDIENSTE (HL. MESSE)

Sonntag 08.30 Uhr

KANZLEI: siehe Ilz

KANZLEIKONTAKT

Ilz, Großwilfersdorf,
Hainersdorf und Ottendorf

KNAUS Andrea

STEINER Roswitha
(Friedhofsangelegenheiten)

Telefon: 03385 / 378
0676 / 8742 6948
E-Mail: ilz@graz-seckau.at

KONTAKTE PRIESTER

ROSENBERGER Peter

Pfarrer, Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 68 81
E-Mail: peter.rosenberger@graz-seckau.at

SALLABERGER Georg

Kaplan, Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 64 88
E-Mail: georg.sallaberger@gmail.com

DIAKONE

KRIENDLHOFER Gottfried

Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 49 67 95
E-Mail: diakon.kriendlhofer@aon.at

PENDL Herbert

Pfarramt Hainersdorf
Telefon: 0676 / 87 42 76 48
E-Mail: herbert-pendl@gmx.at

PASTORALREFERENT

LAFER Gerhard

Pfarramt Ilz
Telefon: 0676 / 87 42 66 42
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at



Stadtpfarrkirche Fürstenfeld: Pietà



IMPRESSUM

Kommunikationsorgan des
Seelsorgeraums Thermenland

Herausgeber:
Röm. Kath. Pfarramt Ilz,
8262 Ilz 1

Gesamtverantwortung:
Gerhard Lafer
E-Mail: gerhard.lafer@graz-seckau.at



LAYOUT

Pfarrblatt Lebensquell & Innenteil Ilz
Theresa Posteiner (Grafisches Gesamtkonzept)

Innenteil Fürstenfeld: Christian Thomaser

Innenteil Bad Waltersdorf: Bernd Grabner

Redaktion: Pfarrverantwortliche

Fotos: Archiv der Pfarren

Druck: Druckerei Scharmer

Aus der Redaktion:

Wir sind für Ihre Beiträge, Fotos und Rückmeldungen jeder Art sehr dankbar und laden dazu herzlich ein.

Nächste Ausgabe:

LEBENSQUELL

NR. 4 | JULI 2021 | 2. JG.

Redaktionsschluss: 10.06.2021
Erscheinungsdatum: 25.06.2021

1 WEBSITE FÜR ALLE 11 PFARREN

Altenmarkt | Bad Blumau | Bad Loipersdorf | Bad Waltersdorf |
Burgau | Fürstenfeld | Großwilfersdorf | Hainersdorf | Ilz | Ottendorf | Söchau

NEUE
WEBSITE



1 WEBSITE FÜR 11 PFARREN

Gemeinsame Website für den gesamten
Seelsorgeraum Thermenland.
Für jede Pfarre gibt es eigenen Bereich.

BESSERE ÜBERSICHT

Ein Farbleitsystem erleichtert die Übersicht über
die Termine im Seelsorgeraum.

IMMER AKTUELL

Fotos von Veranstaltungen, Termine und
Einladungen für Veranstaltungen.

TOP INFORMIERT

Seien Sie Informiert über jede Pfarre aus dem
Seelsorgeraum.

ONLINE PFARRBLATT

Es stehen die Pfarrblätter aller Pfarren zum
Download bereit.

QR-CODE



Hier geht's zur
WEBSITE.

<https://thermenland.graz-seckau.at>